

DA WAR WAS LOS...



Der Ausrufer im Frack tritt nur einmal auf, sozusagen eine „Eintagsfliege“ der Nassereither Fäsnächt. Beim Ausrufen sind die Scheller (im Bild) erstmals wieder in Amt und Würden.

RS-Fotos: Bundschuh

(IH) Das mittägliche Schnölln der Goaßln verkündete den Nasse-reithern, dass die Fäsnächt nun definitiv begonnen hat. Abends wird der Ausrufer von etwa 15 Masken begleitet. Sie ziehen in der Abenddämmerung des Dreikönigtages durch Nassereith, um all jene zu erinnern, die es immer noch nicht wissen sollten, dass sich um Punkt 20 Uhr die männliche Bevölkerung des Dorfes im Gemeindesaal zu versammeln hat. Dort hätte man abends wohl nicht einmal ein aufrecht stehendes Zündhölzli hineinquetschen können. Saaltemperatur und Geschlecht der Anwesenden erinnerten an eine Riesensauna am „Herrentag“. Aber nicht nur die Raumtemperatur, sondern auch die Stimmung heizte sich mehr und mehr auf, nachdem Obmann Gerhard Spielmann die Frage gestellt hatte, ob die Nasse-reither „in die Schalle“ gehen wollen? Der gesamte Saal antwortete, wie sollte es auch anders sein, mit einem frenetischen JA!!! Den Höhepunkt aber brachte die Verlosung der Hauptmasken. Die



... die Schnöllierzwerge haben noch allerhand zu lernen.

17 Darsteller der Schaller fanden begeisterte Abnehmer, Hexenwagen und Karrerwagen wurden bemannt und auch „Prinz Karneval“ nahm menschliche Gestalt an. Der Bärenreiber aber war von so viel Auslosungsglück „absolut von den Socken“. Nachdem „Glücksfee“ Bgm. Reinhold Falbesoner das große Los für ihn gezogen hatte, schlug Arno Melmer Purzelbäume – und zwar im wörtlichen Sinne.



Mehr Fotos
finden Sie auf
www.rundschau.at

Der Höhepunkt des Abends: die Auslosung der Hauptmasken